fbr-Wissen

Regenwasser sammeln und nutzen

Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung e. V. (fbr)

Information für Kommunen

Inhalt

Inhalt, Impressum Seite 2
Vorwort Seite 3

Überflutungsvorsorge: Verwenden statt verschwenden
Retention und Regenwassernutzung gehören zusammen Seite 4
Best-Practice Beispiel Stadt Langenau Seite 5

Ressourcen in Gefahr: Wasserhunger nimmt zu
Trinkwassergewinnung vieler Großstädte auf Kosten des Umlandes Seite 6
Interessenkonflikt – Trinkwasser sparen oder Wasser verkaufen? Seite 7

Nutzungsaspekte: Wer sammelt, hat mehr vom Regen
95 % Zustimmung für die Regenwassernutzung! Seite 8
Gesundheitsrisiko durch Regenwassernutzung? Seite 9

Vorschriften: Erst informieren, dann installieren
Regenwassernutzung ist klar geregelt und Stand der Technik Seite 10
Informationsbörse Fachverband fbr e. V. Seite 11

Handlungsempfehlungen: Fordern und fördern, Vorbild sein
Was soll und was kann eine Kommune für die Regenwassernutzung tun? Seite 12
Muster einer Abwassersatzung zur Niederschlagswassergebühr Seite 13

Klimafolgenanpassung: Modellregion Rhein-Main?
Hessen setzt Maßstäbe Seite 14

Literatur Seite 15

Impressum

Herausgeber: Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung (fbr) e. V., *www.fbr.de*
Verlag: fbr Dialog GmbH, Havelstraße 7A, 64295 Darmstadt, *info@fbr.de*
Autor: Klaus W. König, Überlingen
Redaktion und Gestaltung: Dietmar Sperfeld, Astrid Göller, fbr
Bezug: Die Broschüre ist in gedruckter Form beim Verlag und als Download unter *www.fbr.de* erhältlich.
Druck: flyeralarm GmbH, Am Biotop 3, 97259 Greußenheim
Stand: April 2019, 1. Auflage, 20.000 Exemplare
Titelbilder: shutterstock, oliveromg; Stadt Bad Säckingen; shutterstock, Evergeny Atamanenko; iStock, mikhasik; shutterstock; Otto Graf GmbH; Buettner und Löffler; Finger Baustoffe GmbH

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Bundesländer und Kommunen sind Aufgabenträger der Daseinsvorsorge für ihre Bürger, wenn es um Wasserver- und Abwasserentsorgung geht, und dabei geht es um viel: Spätestens seit 2016 kennen wir den Zusammenhang von lokalen Starkniederschlägen und Überflutungsvorsorge. Das Jahr 2018 hat uns das andere Wetterextrem beschert und gezeigt, dass wir selbst als wasserreiches Land nicht grundsätzlich vor regionaler Dürre und örtlichem Wassermangel geschützt sind. Doch es besteht Handlungsspielraum durch die Gestaltungsmöglichkeiten der kommunalen Satzung. Zunächst gilt es, zu differenzieren. Jede Kommune hat ganz eigene Voraussetzungen, Chancen und Nöte. Die von Ort zu Ort unterschiedlichen Kosten bei Trink- und Abwasser und beim Regenwasseranteil der gesplitteten Abwassergebühr bzw. beim Niederschlagswasserentgelt, zwischen 0,20 € und 2,00 € pro Quadratmeter und Jahr, sind Indizien für große Unterschiede bestehender Systeme der Siedlungsentwässerung. Regenwassernutzung kann einiges bewirken und Extreme ausgleichen. Sie ist Stand der Technik und in ganz Deutschland verfügbar. Welche Ideen, Konzepte und realisierte Beispiele erfolgversprechend oder übertragbar sind, zeigt diese Broschüre.

Torsten Grüter

Präsident
Fachvereinigung Betriebs-und Regenwassernutzung e. V.

Die Anzahl der Starkregenereignisse in Deutschland nimmt zu. Immer mehr Städte und Kommunen sind davon betroffen. Bei derartigen Unwettern sind Kanäle schnell überlastet und die anfallenden Wassermassen können nicht ausreichend abgeführt werden. Versiegelte Flächen verschärfen die Problematik, das Regenwasser kann nicht versickern und fließt unkontrolliert oberirdisch ab. Es kommt vermehrt zu Überflutungen mit großen Schäden an Gebäuden und Infrastruktur. Städte und Kommunen müssen handeln.

Regenwasserrückhaltung kombiniert mit der Regenwassernutzung und Versickerung schützt vor Überflutung und speichert Wasser für längere Trockenperioden. Der Nutzen ist vielfältig: von der Bewässerung der Baumbestände, Grün- und Freizeitflächen, der Nutzung in Gebäuden, bis hin zur Löschwasserbevorratung.

Wenn Kommunen, Planer und Bauherren an einem Strang ziehen, gewinnen beim Regenwasser alle. Dezentrale Anlagen sind kostengünstiger und flexibler als der Bau und die Instandhaltung großer Kanalsysteme. Planen Sie nachhaltig – nutzen Sie Regenwasser!

fbr

Diese Fachinformation wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von:

3P Technik Filtersysteme GmbH · Finger · GRAF · GreenLife · mall umweltsysteme · Roth · SOTRALENTZ-HABITAT · wisy